

Marls Partner in Europa



In Freundschaft
verbunden



Pendle Bitterfeld Krosno

Creil Zalaegerszeg

Kuşadası



Herzliya



Sie interessieren sich für das europaaktive Engagement der Stadt Marl oder haben allgemeine Fragen zu Marls Städtepartnerschaften? Ihre Ansprechpartnerin ist:

Jennifer Radscheid | Stadt Marl
Tel.: 02365-99-4250
E-Mail: jennifer.radscheid@marl.de

Impressum

Herausgeber: Stadt Marl, Bürgermeister Werner Arndt, und die Marler Städtepartnerschaftsvereine
Auflage: 2.800

Bildnachweise: S. 5 Stadt Bitterfeld-Wolfen (links, oben, Mitte), S. 6 Ville de Creil (links), S. 7 Ville de Creil (Mitte, rechts), S. 8 privat (links), © Eli Majewski/fotolia.com (rechts), S. 9 © LevT/fotolia.com (links), S. 10 Urzad Miasta Krosna S. 14 Pendle Borough Council (links, rechts), S. 15 Pendle Borough Council (links, privat (rechts), S. 18 © Jennifer Grube (oben), © Ralf Deinl (unten), S. 20 privat (unten), S. 21 © Ralf Deinl (oben), S. 22 NRW-Staatskanzlei/B. Hegert (Mitte), S. 23 Chemiepark Marl (oben) - Alle übrigen: Stadt Marl



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die Geschichte der Marler Städtepartnerschaften reicht bis ins Jahr 1975 zurück. Mit der Besiegelung unserer Freundschaft zur französischen Stadt Creil haben wir den Grundstein gelegt, das freiwillige Zusammenfinden von Menschen über Grenzen hinweg zu fördern. Bis heute hat Marl mit sieben Partnerstädten ein weit verzweigtes Netzwerk aus Kommunen in Europa und darüber hinaus geknüpft.

Doch eine Unterschrift auf dem Papier macht eine Partnerschaft noch lange nicht aktiv und lebendig. Vielmehr ist das bürgerschaftliche Engagement in den Städten von zentraler Bedeutung. Denn die Menschen sind es, die sich für demokratische Werte einsetzen und somit die Völkerverständigung sowie die europäische Zusammenarbeit fördern. Sie agieren als wichtige Botschafter für Toleranz und Frieden.

Diese Errungenschaften einer offenen und freien Gesellschaft werden Jahr für Jahr beim traditionellen Volksparkfest am 3. Oktober erlebbar. Der Tag der Deutschen Einheit wird in Marl seit jeher auch als Fest der europäischen Freundschaft gefeiert. Die zahlreichen innigen Beziehungen leisten auch hier einen wichtigen Beitrag für mehr Verständigung und Verständnis in unserem vereinten Europa.

Liebe Bürgerinnen und Bürger, wir werden die Freundschaften zwischen unseren Städten und ihren Menschen auch in Zukunft festigen und weiter vertiefen. Jeder Impuls ist herzlich willkommen! Nur wenn Menschen einander begegnen, füllen wir unsere Partnerschaften mit Leben und tragen nachhaltig dazu bei, den europäischen Gedanken und die Botschaft von Frieden und Freundschaft in die Welt zu senden.

Nutzen Sie die Gelegenheiten zum gegenseitigen Austausch.

Ihr

Werner Arndt
Bürgermeister



Grußwort

Bitterfeld

Chemiestadt am Goitzschesee

Bis 2007 war Bitterfeld eine eigenständige Stadt und Kreisstadt im Landkreis Bitterfeld. Heute ist Bitterfeld ein Ortsteil der fusionierten Stadt Bitterfeld-Wolfen mit 41.000 Einwohnern. Sie liegt rund 35 km nördlich von Leipzig in Sachsen-Anhalt. Größter Arbeitgeber in der Stadt ist der Chemiepark Bitterfeld-Wolfen, in dem rund 11.000 Menschen beschäftigt sind.

Bis 1992 hat der Braunkohleabbau das Gesicht Bitterfelds geprägt. Mit der Wende kam auch der Strukturwandel, der Bitterfeld-Wolfen in den vergangenen 25 Jahren bedeutend verändert hat. Der frühere Braunkohletagebau Goitzsche wurde geflutet und ist heute der Große Goitzschesee. Im Uferbereich liegen ein Naturschutzgebiet, Fest- und Campingplätze, Badestrände sowie zwei Marinas, die viele Besucher und Touristen anlocken.

Neben den Kontakten nach Marl pflegt Bitterfeld-Wolfen weitere Städtepartnerschaften zu Dzershinsk in Russland, Kamienna Góra in Polen, Vierzon und Villefontaine in Frankreich sowie Witten in Nordrhein-Westfalen.

Stadt
Bitterfeld-Wolfen

Einwohner: 41 200
Fläche: 87,49 km²
Land: Sachsen-Anhalt



Bitterfeld-Wolfen

Wir haben den Bogen raus.



Mehr als 25 Jahre deutsch-deutsche Freundschaft

Schon vor der Deutschen Wiedervereinigung gab es regelmäßige Kontakte zwischen Marl und Bitterfeld. Nach der Wende wurde im Juni 1990 die offizielle Städtepartnerschaft begründet, um gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern beider Städte das Zusammenwachsen von Ost und West zu fördern. Seitdem finden jährlich Begegnungen zwischen u. a. Sportvereinen, Jugendgruppen sowie den Verwaltungen beider Städte statt. Im Jahr 2015 haben Marl und Bitterfeld das 25. Jubiläum ihrer Städtefreundschaft sowie 25 Jahre Deutsche Einheit gefeiert.



Im nördlichen Teil des Großen Goitzschesees, der aus dem ehemaligen Braunkohletagebau Goitzsche (sprich: Gottsche) hervorgegangen ist, steht der Pegelturm. Sein Name leitet sich von der Turmkonstruktion ab: Er schwimmt auf der Wasseroberfläche.



Seit 2006 ist der begehbare Bitterfelder Bogen das Wahrzeichen der Stadt und ein Zeichen für den Wandel der Region. Die stählerne Bogenkonstruktion stammt vom Frankfurter Künstler Claus Bury.



Die grenzübergreifende Jugendarbeit wird in Bitterfeld-Wolfen groß geschrieben! So wie beim internationalen Jugendcamp 2017 mit Beteiligten aus Frankreich, Polen, Russland, Italien, Deutschland und China.



25 Jahre Marl-Bitterfeld: Bei der Jubiläumsfeier im Marler Rathaus haben Bürgermeister Werner Arndt und Ortsbürgermeister Joachim Gülland die Freundschaft zwischen ihren Städten erneut bekräftigt.



Das 1903 eröffnete Rathaus entstand am früheren Standort des Creiler Schlosses, das zum Ende des 18. Jahrhunderts fast völlig zerstört wurde. Einzig der nordöstlichste Turm ist bis heute erhalten.



Zum 40. Jubiläum der Städtepartnerschaft wurde die „Marler Bank“ direkt gegenüber des Creiler Rathauses eingeweiht: (v. l.) Städtepartnerschaftsverein-Vorsitzende Ingrid Heinen, Bürgermeister Jean-Claude Villemain, die Vorsitzende des Städtepartnerschaftsvereins in Creil, Nicole Saudrais, und Bürgermeister Werner Arndt.



Der Garten der Partnerstädte am Creiler Marktplatz: „Diese Bäume symbolisieren die Freundschaft zwischen den Städten Marl, Pendle, Chorzow, Bethlehem, Qadoura Camp und der Stadt Creil.“



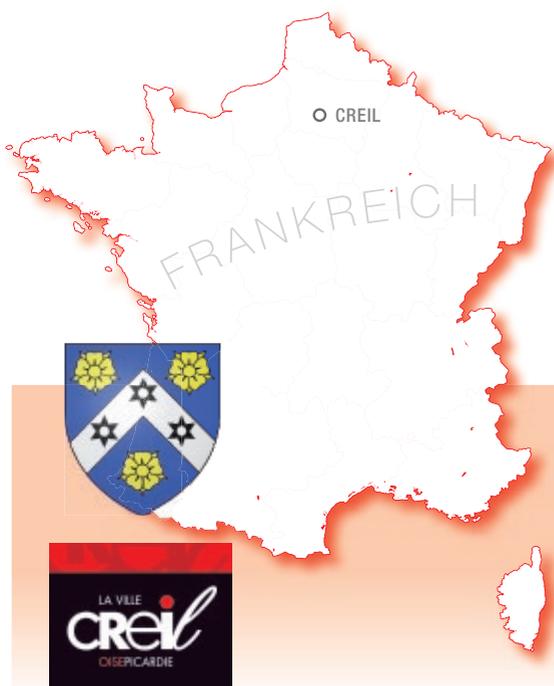
Das Gallé-Juillet-Museum auf der Saint-Maurice-Insel gibt einen Einblick in das Leben und den Alltag einer bürgerlichen Familie des 19. Jahrhunderts. Ursprünglich im Besitz der Familie Gallé, übergab es die Familie 1929 als Schenkung an die Stadt Creil.



Die Stadt Creil fördert internationale Jugendbegegnungen mit Beteiligten aus Europa und Afrika – so wie hier am französischen Nationalfeiertag vor dem Friedensdenkmal in Creil.

www.creil.fr

Creil Bunt und multikulturell



Marls französische Partnerstadt Creil liegt im Süden der Picardie am Fluß Oise, etwa 45 km nördlich von Paris und 72 km südlich von Amiens. In unmittelbarer Nähe zu Creil liegt Europas zweitgrößter Flughafen Paris-Charles-de-Gaulle. An der Grenze zur Nachbargemeinde – aber noch auf Creiler Stadtgebiet – befindet sich der Militärflugplatz 110 „Lieutenant-colonel Guy de La Horie“.

Stadt Creil

Einwohner: 34 000
Fläche: 11,09 km²
Staat: Frankreich
Region: Picardie

Creil ist eine multikulturelle Stadt mit 108 verschiedenen Nationalitäten und vielen jungen Menschen. Ihren Städtepartnerschaften und internationalen Kontakten fühlt sich die Stadt sehr verbunden. Neben Marl ist Creil mit Pendle in England und Chorzów in Polen verschwistert. Mit Dakhla in der marokkanischen Westsahara, Bethlehem und Qadoura Camp im Westjordanland, Nefta in Tunesien sowie mit Nabadji-Civol und Ourosogui im Senegal pflegt Creil Städtekooperationen.

Seit vier Jahrzehnten in Freundschaft verbunden

Marl und Creil sind seit 1975 offiziell verschwistert und konnten bereits das 40. Jubiläum ihrer Städtepartnerschaft feiern. Zu die-

sem Anlass hat sich Jean-Claude Villemain, Bürgermeister in Creil, mit einem besonderen Eintrag im Goldenen Buch der Stadt Marl verewigt: „Es lebe die deutsch-französische Freundschaft!“

Seit mehr als vier Jahrzehnten finden immer wieder neue deutsch-französische Projekte zwischen Marl und Creil statt: Bürgerbegegnungen, gemeinsame Fahrten nach Deutschland, Frankreich und England, Schüleraustausche, Jugendtreffen, Projekte von Musikern und Künstlern, sportliche Wettkämpfe sowie Verwaltungsaustausche.

Herzliya

Vor den Toren Tel Avivs

Stadt Herzliya

Einwohner: 100 000

Fläche: 21,585 km²

Staat: Israel

Bezirk: Tel Aviv



Herzliya liegt in der Scharonebene am Mittelmeer, etwa 15 km nördlich von Tel Aviv. Die Stadt zählt zu der Metropolregion Gusch Dan, dem größten Ballungsgebiet Israels. Hier lebt fast die Hälfte der gesamten israelischen Bevölkerung.

Wohlhabende Stadt am Mittelmeer

Herzliya geht auf eine 1924 gegründete ländliche jüdische Siedlung (Moschawa) zurück. Benannt wurde sie nach Theodor Herzl, der als Begründer des modernen Zionismus bekannt ist. Seit 1960 ist Herzliya eine Stadt und heute einer der wohlhabendsten Orte in Israel.

Im Westen Herzliyas liegt der Stadtteil Pituach, in dessen Villenviertel insbesondere Botschafter, ausländische Diplomaten und Geschäftsmänner leben. Dort befindet sich auch der moderne Jachthafen „Herzliya Marina“. Der Hafen, Herzliyas Sandstrände und die Vielfalt der kulturellen Angebote sind auch bei Touristen beliebt.

Im Jahr 1981 begründeten Marl und Herzliya nach langer „Verlobungszeit“ die offizielle Städtepartnerschaft. Erste Beziehungen im Bereich des Sports und ein intensiver Jugendaustausch hatten bereits Mitte der 60er Jahre begonnen, als gute Kontakte zu Israel noch keine Selbstverständlichkeit waren. Seitdem haben sich Menschen aus beiden Städten bei privaten Treffen, Schülerfahrten, internationalen Jugendprojekten und ge-

meinsamen Kulturveranstaltungen getroffen und kennengelernt. Eine der größten Straßen im Marler Stadtzentrum trägt den Namen der israelischen Partnerstadt: die Herzliya-Allee.

Herzliya-Baum im Friedenspark

Zum jüdischen Feiertag Tu Bishvat (dt. Neujahrsfest der Bäume) im Januar 2018 haben u. a. Bürgermeister Werner Arndt und Halina Birenbaum, Holocaust-Überlebende und Bürgerin von Herzliya, im Marler Friedenspark einen großen Tulpenbaum gepflanzt. Halina Birenbaum trug zur Pflanzung des Herzliya-Baumes ihr selbstverfasstes Gedicht „Bäume schweigen“ in deutscher Übersetzung vor.

www.herzliya.muni.il



Eine Marler Schülergruppe besucht das ehemalige Rathaus mitten in Herzliya. Die Stadtverwaltung arbeitet heute in einem neugebauten Rathaus.



Der moderne Jachthafen Herzliya-Marina liegt im Stadtteil Pituach, der auch für seine Villenviertel bekannt ist.



Der Apollonia Nationalpark mit Herzliya im Hintergrund: Hier befindet sich die Ausgrabungsstätte der Apollonia-Festung, die vor ihrer Zerstörung im 13. Jh. u. a. Perser, Römer und Kreuzritter bewohnt hatten.



Anlässlich des jüdischen Feiertags „Tu Bishvat“ (dt. Neujahrsfest der Bäume) haben Bürgermeister Werner Arndt, Halina und Yael Birenbaum aus Herzliya mit den Marler Städtepartnerschaftsvereinen einen Tulpenbaum als „Herzliya-Baum“ im Marler Friedenspark gepflanzt.

Krosno

Glasstadt im Karpatenvorland

Stadt Krosno

Einwohner: 46 000

Fläche: 43,48 km²

Staat: Polen

Land: Karpatenvorland



Ein Blick aus der Luft auf die Altstadt von Krosno mit ihrem historischen Marktplatz.

Krosno liegt im Südosten Polens im Karpatenvorland, in der Grenzregion zu Ungarn, Rumänien, der Slowakei und der Ukraine. Bis 1999 war Krosno die Hauptstadt der ehemaligen gleichnamigen Provinz und hat heute die Rechte eines Landkreises (pol. powiat). Den mittelalterlichen Ursprung der Stadt zeigt besonders der Krosnoer Marktplatz. Als Zentrum der heutigen Altstadt spiegelt er mit seinen charakteristischen Patrizierhäusern aus dem 16. und 17. Jahrhundert die Geschichte und den Wohlstand der historischen Stadt wieder.

Vom Marktplatz gelangen Besucher direkt zum Museum „Glashütte Krosno“, das die Tradition und Erzeugnisse der Glasindustrie der Vorkarpaten zeigt. Bis heute werden in Krosno feinste Glas- und Kristallarbeiten hergestellt.

Seit 2000 pflegt Krosno eine lebendige Städtepartnerschaft zu der ungarischen Stadt Zalaegerszeg, die im gleichen Jahr eine Städtepartnerschaft mit Marl begründet hatte. Weitere Städtepartnerschaften pflegt Krosno zu Sátoraljaújhely und Sárospatak in Ungarn, Gualdo Tadino in Italien, Fjell in Norwegen, Košice in der Slowakei, Uherské Hradiště in Tschechien, Uschhorod in der Ukraine und Edewecht in Deutschland.

Lebendige deutsch-polnische Freundschaft

Erste Kontakte haben Marl und Krosno während des Projektes „4 Städte – 4 Antworten“ im Sommer 2012 geknüpft. Ein Jahr später folgte die Unterzeichnung eines Freundschaftsvertrages als Fundament für nachfolgende Begegnungen. Im August 2013 haben Marl und Krosno schließlich ihre offizielle Städtepartnerschaft unterzeichnet. Insbesondere in den Bereichen Kultur, Bildung, Sport und Jugendarbeit möchten sich beide Städte weiter austauschen und vernetzen. Drei lebendige Schulpartnerschaften bestehen zwischen weiterführenden Schulen in Marl und Krosno.



Auftritt der Jugendlichen aus den Partnerstädten beim Karpaten Festival und dem Internationalen Jugendtreffen in Krosno.



Das Krosnoer Rathaus mit der Statue von Ignacy Łukasiewicz im Vordergrund. Der polnische Chemiker und Apotheker gilt als Erfinder der Petroleumlampe.



Traditionell im August feiert Krosno das „Karpacky Klimaty“ – das Festival der Karpaten-Grenzlandkulturen – mit einem kulturellen Bühnenprogramm, Kunsthandwerkern und traditionellen Speisen auf dem Marktplatz sowie mit den Freunden aus den Partnerstädten.



Eröffnung des Krosnoer Stadtfestes „Karpacky Klimaty 2018“: Auf der Bühne spielt die Nachwuchsabteilung des jungen Blasorchesters Marl e.V. (jBM) – besser bekannt als die „Greenhorns“ – die für mehrere Auftritte und die Begegnung mit polnischen Jugendlichen nach Krosno gereist ist.



Die Mehmet-Paşa-Karawanserei aus dem Jahr 1618 ist ein Wahrzeichen der Stadt. Früher war dort das örtliche Zollamt ansässig, heute ist es ein Hotel. Im Innenhof finden Folkloreveranstaltungen statt.

Hoch über der Bucht von Kuşadası liegt der Heinrich-Ahlert-Park, der seit dem 10. Jubiläum der Städtepartnerschaft an den gleichnamigen stellv. Bürgermeister und ersten Vorsitzenden des Vereins Marl-Kuşadası erinnert.

Nicht weit vom Hafen entfernt steht die Skulptur „Hand des Friedens“ auf der Promenade.

Seit seiner Gründung unterstützt der Marler Städtepartnerschaftsverein das Behindertendorf in Kuşadası.

www.kusadasi.bel.tr

Kuşadası

Hafenstadt an der Ägäisküste

Stadt Kuşadası

Einwohner: 107 000

Fläche: 264 km²

Staat: Türkei

Provinz: Aydın



Kuşadası ist eine Kreisstadt an der türkischen Ägäisküste in der Provinz Aydın. Etwa 95 km nördlich von Kuşadası liegt mit Izmir die größte Stadt der Region. Der Name „Kuşadası“ bedeutet „Vogelinsel“. Die Bezeichnung geht auf eine der Stadt vorgelagerte Insel zurück: Ihre Form erinnert an einen Vogelkopf. Die erste hier ansässige Siedlung war das antike Neopolis. Im Mittelalter wurde die Hafenstadt Scala Nova genannt. Seit der Antike hatten u. a. die Perser, Athener, Spartaner, Römer und Venezianer ihre Spuren in Kuşadası hinterlassen. Ab dem 15. Jahrhundert zählte die Stadt zum Osmanischen Reich. Heute ist Kuşadası ein beliebtes Ziel für

europäische Touristen. Unweit des verkehrsberuhigten Stadtzentrums befinden sich die Promenade, ein langer Badestrand und ein Hafen für Kreuzfahrtschiffe. Nicht weit von Kuşadası liegen u. a. zwei bekannte Touristenziele: das „Haus der Mutter Maria“ und die Ruinenstadt Ephesos, in der mit dem Tempel der Artemis eines der Sieben Weltwunder der Antike zu finden war. Mit insgesamt elf Städten in Europa und im Nahen Osten sowie mit Monterey in den USA ist Kuşadası verschwestert.

Kuşadası-Brücke und Heinrich-Ahlert-Park

Marl und Kuşadası sind seit 2000 Partnerstädte. In Marl trägt die Brücke über der Herzlia-Allee in Höhe der Pommernstraße den Namen der türkischen Partnerstadt. In

Kuşadası wurde der Heinrich-Ahlert-Park nach dem verstorbenen ehrenamtlichen Marler Bürgermeister und Vorsitzenden des Städtepartnerschaftsvereins benannt. Der Park ist an die Tourismus-Fakultät der Adnan-Menderes-Hochschule angeschlossen. Wie die Kuşadası-Brücke in Marl steht auch der Heinrich-Ahlert-Park für die deutsch-türkische Freundschaft der zwei Städte, die sich für gegenseitige Begegnungen und kulturelle Verständigung engagieren.



Kuşadası ist auch für seinen Hafen und die dort anliegenden Kreuzfahrtschiffe bekannt.

Pendle

Grüne Grafschaft in Lancashire

Pendle

Einwohner: 90 000
Fläche: 169,4 km²
Staat: Großbritannien
Land: England
Grafschaft:
Lancashire



Borough of
Pendle



Der Verwaltungsbezirk Pendle umfasst die Gemeinden Nelson, Colne, Brierfield, Barrowford, Trawden, Fence, Foulridge, Barnoldswick und Earby. Der „Borough of Pendle“ liegt im Osten der Grafschaft Lancashire, etwa 45 km nördlich von Manchester. Sein Name leitet sich von dem englischen Wort „Pen“ (Hügel, Kopf) ab und bezieht sich auf den Pendle Hill: ein einzelner Hügel, der die Landschaft in Pendle dominiert.

Die Region um Pendle ist in England besonders für zwei Ereignisse bekannt: Die Hexenprozesse von Pendle und die jährliche Wander-Woche. Die Hexenprozesse von Pendle von 1612 gehören zu den bekanntesten und am besten dokumentierten Ausbrüchen von Hexenverfolgung in der englischen

Geschichte. Die „Pendle Walking Week“ ist die größte kostenfreie Wanderveranstaltung Englands und überregional bekannt. Jährlich im August gibt es zahlreiche geführte und thematische Wanderungen zum Pendle Hill und in die umliegenden Orte.

Marl, Creil und Pendle: Eine trilaterale Freundschaft

Marl und Pendle sind seit 1995 verschwistert, nachdem sie sich in ihrer gemeinsamen Partnerstadt Creil in Frankreich kennengelernt hatten. Seitdem pflegen Marl, Creil und Pendle eine lebendige trilaterale Städtefreundschaft und realisieren gemeinsame Projekte. Pendle und Creil sind seit 1974, Marl und Creil seit 1975 offizielle Partnerstädte. Die Bergehalde Brinkfortsheide in Marl trägt seit 2015 – anlässlich des

20. Jubiläums der deutsch-englischen Städtefreundschaft – symbolisch den Namen „Pendle Hill“. Ein weiteres Symbol der Freundschaft zwischen Marl und Pendle steht seit vielen Jahren vor dem Marler Rathaus: Der 2016 verstorbene ehemalige Pendler Bürgermeister John David hatte während eines Besuchs in Marl Anfang der 1990er Jahre einige Eicheln gesammelt. Daraus erwuchs in den Jahren danach die Pendle-Eiche, die heute groß gewachsen vor dem Rathausurm II steht. Marl und Pendle beteiligen sich gemeinsam an der europaweiten Aktion „Let’s clean up Europe“. Beide Städte organisieren Aktionstage, an denen Parks, Plätze, Wege und Spielplätze vom Müll befreit werden. Damit verbunden ist auch ein fachlicher Austausch zwischen städtischen Mitarbeitern der Betriebshöfe in Marl und Pendle.

www.pendle.gov.uk



Als Namensgeber der Grafschaft dominiert der markante Pendle Hill die Landschaft hinter dem Ort Colne.



Der Wycoller Country Park ist bekannt für seine zahlreichen Erwähnungen in den Romanen der Brönte Schwestern; z. B. Wuthering Heights, Jane Eyre.



Das Stadtzentrum von Nelson in den Abendstunden: Hier hat die Grafschaft Pendle ihren Verwaltungssitz.



Die „Pendle Walking Week“ lockt jährlich viele begeisterte Wanderer in die Grafschaft – darunter immer wieder auch Freunde aus Marl und der gemeinsamen Partnerstadt Creil.



St. Maria Magdalena im Stadtzentrum: Die markante Kirche mit den zwei Türmen aus dem 18. Jahrhundert ist der Schutzheiligen von Zalaegerszeg gewidmet.



Wenn Zalaegerszeg einmal im Jahr zum großen Stadtfest einlädt, dann werden neben Kunsthandwerkern, Buden mit ungarischen Leckereien und Folkloregruppen auch die Freunde aus den Partnerstädten erwartet.



Die Wappen aller Partnerstädte von Zalaegerszeg sind seit 2017 auf dem Dísz Platz neben dem Rathaus zu sehen. Bürgermeister Zoltán Balaicz (2.v.l.), Marls Stadtoberhaupt Werner Arndt (2.v.r.) sowie Thomas Hüwe (r.) und Margret Ehrke vom Städtepartnerschaftsverein Marl-Zalaegerszeg-Krosno haben an der feierlichen Enthüllung teilgenommen.



Seit dem 15. Städtepartnerschafts-Jubiläum steht eine Marler Bank im Stadtzentrum von Zalaegerszeg und erinnert daran, dass alle Kontakte und Freundschaften guter Pflege bedürfen.

www.zalaegerszeg.hu

Zalaegerszeg

Historische Stadt am Fluss Zala

Stadt Zalaegerszeg

Einwohner: 60 000
Fläche: 99,98 km²
Staat: Ungarn
Komitat: Zala



Die Stadt Zalaegerszeg liegt im Westen Ungarns am Ufer des Flusses Zala, nicht weit von den Grenzen zu Österreich und Slowenien sowie 220 km südlich von Budapest. Die Schutzpatronin der Stadt ist Maria Magdalena. Nach ihr ist auch die Marienkirche im Stadtzentrum benannt. Die Menschen in Zalegerszeg selbst, aber auch in anderen Teilen Ungarns, nennen die Stadt häufig bei ihrem Spitznamen „Zeg“. In Deutschland ist Zalaegerszeg auch als „Egersee“ bekannt. Bei Besuchern sind das Freilichtmuseum und der Wasserpark „Aquacity“ besonders beliebt.

Zalaegerszeg verfügt über ein breites Netz von Partnerschaftskontakten, die von der Stadtverwaltung seit vielen Jah-

ren betreut und gepflegt werden. Neben der Freundschaft mit Marl ist Zalaegerszeg mit Städten in ganz Europa verbunden: Krosno in Polen, Klagenfurt in Österreich, Târgu Mures in Rumänien, Dobritsch in Bulgarien, Cherson in der Ukraine, Gorizia in Italien, Lendava in Slowenien, Surgut in Russland, Varaždin in Kroatien, Varkaus in Finnland und Zenica in Bosnien-Herzegowina.

Deutsch-ungarische Freundschaft

Marl und Zalaegerszeg sind seit 2000 verschwistert. Es bestehen zahlreiche Kontakte u. a. zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Kirchengemeinden und Kindergärten. Das Hans-Böckler-Berufskolleg (HBBK) und das Széchenyi István Szakgimnázium (ZSZC) arbeiten gleich in mehreren Fachbereichen

und Projekten auch mit weiteren Partnern u. a. aus Krosno zusammen.

Zalaegerszeg – seit 1885 zur Stadtgemeinde ernannt – wurde bereits im Jahr 1247 erstmals in einer Urkunde schriftlich erwähnt. Diese erste urkundliche Erwähnung hat sich 2017 zum 770. Mal gejhärt und wurde in Zalaegerszeg mit den Partnerstädten gefeiert. Eine Marler Delegation mit Bürgermeister Werner Arndt und Vertretern des Vereins Marl-Zalaegerszeg-Krosno hat an der Jubiläumsfeier teilgenommen. Ein Höhepunkt war die Enthüllung der Wappen aller Partnerstädte und des Komitats Zala auf dem Dísz Platz und dem Rathausplatz.

Die Marler Städtepartnerschaftsvereine

Marl-Bitterfeld



Der Verein fördert die Begegnung, die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen Menschen aus beiden Städten.

Seit den Anfängen der deutsch-deutschen Kontakte trägt er dazu bei, dass zwischen Bürgerinnen und Bürgern in Marl und Bitterfeld gute Partnerschaften und langjährige Freundschaften gewachsen sind. So spannen der Verein und die Stadt Marl einen Bogen nach Bitterfeld!

www.marl-bitterfeld.de



Mit Schmalzstullen, Bitterfelder Bernsteinbier und anderen Leckereien versorgt der Verein die VolksParkFest-Besucher an seinem Stand.



Der Verein fördert Kontakte zwischen Jugend-/Sportgruppen aus Marl und Bitterfeld. Die Knappenvereine aus beiden Städten sind ebenfalls seit vielen Jahren befreundet.

Marl-Creil-Pendle



Ganz nach dem Motto „Wir öffnen Fenster für Europa“ füllt der Verein die trilaterale Städtepartnerschaft mit Leben. Seit 1975 unterstützt „Marl-Creil-Pendle“ Menschen aus allen drei Städten dabei, Europa gemeinsam zu erleben, zu bereisen und zu gestalten.

Schüleraustausche und Jugendfahrten nach England und Frankreich werden ebenso gefördert wie Berufspraktika in den Partnerstädten. Der Verein begleitet andere Gruppen und Vereine bei der Kontaktaufnahme in die Partnerstadt und bringt seinen Mitgliedern die französische und englische Lebensart näher.

www.marl-creil-pendle.de



Bürgerfahrt in die Partnerstadt: Nicht nur Mitglieder, auch interessierte Marlerinnen und Marler können mit dem Verein Creil und Frankreich, Pendle und England kennenlernen.



Der Verein unterstützt die verschiedensten Anlässe zum Austausch: Hier hat die Künstlerin Aileen Rostron aus Pendle (l.) ihre Ausstellung „Reisen – Zu Hause und in der Ferne“ in der Marler Rathaus-Galerie eröffnet.

Marl-Kuşadası



Einmal im Jahr lädt der Verein seine Mitglieder und Freunde zu einem Vortragsabend über aktuelle deutsch-türkische Themen ein. Im Anschluss wird das traditionelle Herbstfest des Vereins gefeiert.



Bei türkischen Kochabenden können die Vereinsmitglieder typische Gerichte, z. B. aus der Ägäisregion und Anatolien, einschließlich der türkischen Bezeichnungen kennenlernen.

Brücken schlagen und gemeinsam etwas tun für die Verständigung der Kulturen! Nach diesem Leitbild fördert der Verein Marl-Kuşadası den deutsch-türkischen Austausch im Rahmen der Städtepartnerschaft.

Er fördert die Begegnung zwischen Menschen aus beiden Städten bei Bürgerfahrten in die Türkei und ermöglicht Marler Schülerinnen und Schülern ein Berufspraktikum in der Partnerstadt. Seit Beginn der Städtepartnerschaft zählt der Verein zu den Unterstützern des örtlichen „Behindertendorfes“ in Kuşadası.

www.staedtepartnerschaft-marl-kusadasi.de

Marl-Zalaegerszeg-Krosno



Viel los am Vereinsstand auf dem VolksParkFest: Die Bürgermeister Piotr Przytockı (Krosno, v.l.), Werner Arndt (Marl), Zoltán Balaicz (Zalaegerszeg) und Vereinsvorsitzender Thomas Hüwe haben das neue Vereinslogo vorgestellt.



Im „Park der Partnerstädte“ in Zalaegerszeg freuen sich die Vereinsmitglieder mit Vertretern des Hans-Böckler-Berufskollegs, dass der Marler Lindenbaum wächst und Wurzeln schlägt.

Als „Verein für europäische Verständigung“ fördert „Marl-Zalaegerszeg-Krosno“ persönliche Kontakte sowie Begegnungen zwischen Vereinen, Kindergärten, Schulen und Künstlern aus Krosno und Zalaegerszeg mit Marl.

Der Verein organisiert Fahrten in beide Partnerstädte und -länder. Er ermöglicht auch den deutsch-ungarisch-polnischen Austausch in vielen Bereichen – sprachlich, gesellschaftlich, kulturell und kulinarisch.

www.marl-zala.de



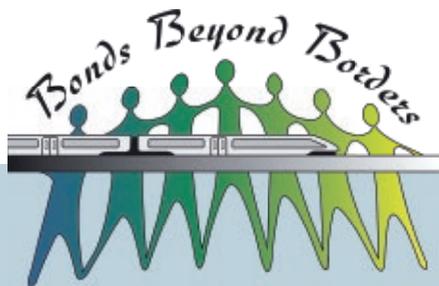
Mit dem Bildungsexpress der Jakob-Kaiser-Stiftung ging es für „Bonds Beyond Borders“ nach Bonn. Der ehemalige dt. Botschafter Karl Prinz (3. v. l.) hat die Gruppe auf dem Bonner UN-Campus empfangen.



Preisverleihung in Düsseldorf mit Europaminister Dr. Stephan Holthoff-Pförtner (3.v.l.): Im November 2017 hat die NRW-Landesregierung „Bonds Beyond Borders“ mit einem Sonderpreis des Programms „Europaaktive Kommune“ ausgezeichnet und damit das beispielhafte Engagement der Gruppe gewürdigt.



Auf Einladung von Gabriele Preuß (MdEP) haben fünf „Bonds“-Mitglieder Straßburg und das EU-Parlament im Rahmen einer viertägigen Bildungsfahrt besucht.



Die junge Gruppe der Marler Städtepartnerschaften

„Bonds Beyond Borders – Die junge Gruppe der Marler Städtepartnerschaften“ engagiert sich seit 2014 für den Austausch zwischen jungen Menschen aus Marl, den Partnerstädten und in Europa. In enger Zusammenarbeit mit den Städtepartnerschaftsvereinen und der Stadt Marl, setzt sich die Gruppe für eine Einbindung der Marler Jugend in europaaktive Projekte und städtepartnerschaftliche Aktivitäten ein. Der Gruppenname ist auch das Gruppenmotto: Freundschaften über Grenzen hinweg.

Die Mitglieder der Gruppe sind zwischen 16 und 30 Jahre alt. Sie lernen zu verschiedenen Anlässen die Partnerstädte kennen, nehmen an Veranstaltungen der Städtepartnerschaftsvereine teil, beteiligen sich an internationalen Begegnungen und planen eigene Aktivitäten rund um das Thema Europa. Den vier Marler Städtepartnerschaftsvereinen schauen „Bonds Beyond Borders“ bei ihren Projekten über die Schulter und erhalten so immer neue Einblicke in die europaaktive Vereinsarbeit.

Kontakt

Du möchtest bei „Bonds Beyond Borders“ mitmachen oder dich über die Gruppe informieren?

Dann melde dich bei:

Jennifer Radscheid • Stadt Marl • Tel.: 02365-994250 • jennifer.radscheid@marl.de

Hüls AG-Stiftung

Im Rahmen der Städtepartnerschaften der Stadt Marl fördert die Hüls AG-Stiftung seit 1988 die Aus- und Fortbildung talentierter junger Menschen. Die Stiftung unterstützt Marlerinnen und Marler, die für ein Schuljahr, ein Semester, ein Praktikum, einen Sprachkurs, eine Jugendbegegnung oder eine andere Weiterbildungsmaßnahme in den Bereichen Kunst, Kultur, Wissenschaft, Technik, Bildung und Erziehung für eine bestimmte Zeit ins Ausland gehen. Insbesondere fördert die Hüls AG-Stiftung Auslandsaufenthalte in den Marler Partnerstädten.

Die Hüls AG-Stiftung bietet verschiedene Formen der Unterstützung: Möglich sind beispielsweise finanzielle Zuschüsse für den Auslandsaufenthalt oder die Übernahme der Reisekosten. Die Stiftung bietet ebenfalls Hilfe bei der Lösung von Logistik- und Organisationsproblemen, die sich im Rahmen der Fördermaßnahmen ergeben. Auch der umgekehrte Weg in die Partnerstadt wird unterstützt: Junge Menschen, die aus den Marler Partnerstädten für ein Schuljahr oder Praktikum nach Marl kommen möchten, können sich ebenfalls an die Stiftung wenden. Darüber hinaus unterstützt die Hüls AG-Stiftung internationale Jugendbegegnungen mit Marler Beteiligung sowie grenzübergreifende außerschulische Projekte zwischen Vereinen aus Marl und den Partnerstädten, um in besonderer Weise die Völkerverständigung und den interkulturellen Austausch junger Menschen zu fördern.



Bewährte Stiftungs-Vorstände und ihre Nachfolger (v. l.): Dr. Jan Sage, Bürgermeister Werner Arndt, Dr. Hansfriedrich Sage, Dr. Hermann-Josef Korte und Dr. Jörg Harren.



Mit Unterstützung der Hüls AG-Stiftung haben vier Marler Schülerinnen sowie eine Auszubildende der Evonik im Chemiepark Marl im Dezember 2017 am Jugend-Wintercamp im chinesischen Heyuan teilgenommen.

Infos für Interessierte

Talentierte junge Menschen, die Interesse an einer Förderung durch die Hüls AG-Stiftung haben, können sich das ganze Jahr über bewerben. Folgende Unterlagen sind der Bewerbung beizufügen: Lebenslauf mit Lichtbild, Zeugnisse, Angaben zu außerschulischem oder sonstigem Engagement, Empfehlungsschreiben von einem Lehrer, Professor, Ausbilder oder dem Arbeitgeber. Alle Anträge auf Förderung sind direkt an die Hüls AG-Stiftung zu richten:

Hüls AG-Stiftung
Paul-Baumann-Straße 1
45764 Marl

news-media®

WIR SIND MACHER



WERBEAGENTUR

DRUCKHAUS

WERBETECHNIK

LETTERSHP

WERBEARTIKEL

ONLINE

Brassertstraße 122
45768 Marl

Tel.: 02365 / 20 217-0
info@news-media.de

www.news-media.de